



*Verband der bayerischen Lehr- und Beratungskräfte*

*Ernährung, Ländlicher Raum, Agrarwirtschaft e.V.*

www.vela-bayern.de · info@vela-bayern.de

# **Einladung zur Mitgliederversammlung**

## **am Donnerstag, den 18. Mai 2017**

bei der Firma Horsch,  
in Sitzenhof 1, 92421 Schwandorf

**Achtung:** Wegen des besonderen Veranstaltungsortes wird heuer eine **Anmeldung** zur Teilnahme **erbeten**. Anmeldung bitte an VELA e.V., Frank Trauzettel, Papiererstraße 1B, 84034 Landshut oder an: [Info@vela-bayern.de](mailto:Info@vela-bayern.de)

Programm:

9:30 Uhr: Beginn der Veranstaltung

Vortrag von Michael Horsch „Staatliche LW-Beratung aus der Sicht eines global agierenden Unternehmens“

Regularien

12:30: Uhr Mittagessen in der Kantine

14:00 Uhr: Betriebsführung

16:00 Uhr: Ende der Veranstaltung / Verabschiedung

## Inhalt

Bericht des Landesvorsitzenden .....	2	In eigener Sache: Nach der Wahl ist vor der Wahl .....	6
Bericht vom Geschäftsausschusseminar am 31.03. und 01.04. in Nördlingen .....	3	Personalveränderungen .....	7
Aus den Bezirken .....	5	Der Verband gratuliert seinen Jubilaren .....	7
Einladung Begegnungstage 12.05. bis 14.05. in Pappenheim .....	6	Der Verband trauert um seine Verstorbenen .....	8

## Bericht des Landesvorsitzenden

Liebe Mitglieder,

unser Verband wird heuer 120 Jahre alt. Grund für mich, ein wenig in unserer Festschrift, die aus Anlass des 100-jährigen Bestehens vor 20 Jahren erstellt wurde, zu blättern und mich mit der Geschichte zu befassen.

Dort heißt es: Mit der „Allerhöchsten Verordnung vom 25.03.1897 über die dienstliche Stellung der an landwirtschaftlichen Winterschulen angestellten Wanderlehrer“ wurde die staatliche Landwirtschaftsberatung in Bayern ins Leben gerufen. Und noch im gleichen Jahr, nämlich am 1. Oktober 1897 gründeten die landwirtschaftlichen Wanderlehrer zusammen mit den Dozenten von Weiherstephan den „Verband bayerischer Landwirtschaftslehrer“.

Wenn Sie diese Zeilen lesen und zu dem Begriff „Wanderlehrer“ kommen, dann geht es Ihnen möglicherweise wie mir und Sie denken sich: „... diesen Begriff „Wanderlehrer“ könnten wir auch heute angesichts der vielen Kolleginnen und Kollegen, die zum Unterricht erteilen teilweise kreuz und quer durch Bayern fahren, wieder verwenden. Eine Situation, die wir von Seiten des Verbandes in der Vergangenheit schon oft angesprochen haben. Auch wenn es da und dort Verbesserungen gibt, so ist die Zahl der heutigen „Wanderlehrer“ nach wie vor doch erheblich. Natürlich muss man bei längerfristigen Erkrankungen von Kollegen, was ja nicht vorhersehbar ist, reagieren und es geht gar nicht anders, als dass Kolleginnen und Kollegen vom Nachbaramt bzw. einem möglichst nahegelegenen Amt aushelfen müssen. Teilweise liegt es aber auch daran, dass die im Personalsoll vorgesehene Besetzung mit 4 Lehrkräften aus der QE 4 an einem Schulstandort Abt. LW mit 2 Semestern einfach nicht vorhanden ist. Ähnlich verhält es sich teilweise mit der nicht erfüllten Sollbesetzung in der HW einsemestriger Studiengang. Hier fordern wir eine konsequentere Besetzung von freien Stellen der QE4 in den SG L 2.1 und SG L2.2 an Schulstandorten.

Und selbstverständlich gilt die grundsätzliche Forderung weiter, dass alle KollegInnen der QE4 für den Unterricht zur Verfügung stehen müssen, um die Belastungen durch die Schule möglichst gleichmäßig verteilen zu können.

### Gespräch mit Staatsminister Helmut Brunner:

Seit dem letzten Mitteilungsblatt konnte sich die veränderte Vorstandschaft bei einem Gespräch auch bei Staatsminister Helmut Brunner vorstellen und dabei einige aktuelle Themen ansprechen.

Ganz oben in der Tagesordnung stand dabei, wie sollte es anders sein, die beabsichtigte Errichtung einer LfL-Zweigstelle in Ruhstorf mit 200 Arbeitsplätzen. Inzwischen gibt es ja die ersten konkreten Überlegungen, wie die Neustrukturierung der LfL mit einem zusätzlichen „Standort Ruhstorf“ aussehen könnte. Den aktuellen Stand des Konzeptes hat im Übrigen Präsident Jakob Operer beim GAS am 31. März 2017 den Teilnehmern am GAS vorgestellt und mit uns ausführlich diskutiert (siehe dazu eigenen Bericht von Sonja Keck-Herreiner).

Beim Gespräch mit Minister Brunner haben wir unsere Positionen, die wir auch im letzten Mitteilungsblatt dargelegt haben, nochmals bekräftigt.

Inzwischen wurde auch ein Beirat eingerichtet, in dem verschiedene Institutionen, Organisationen und Verbände vertreten sind (u.a. BBV, Hochschule und TU Weiherstephan, LKP, LKV, VELA, VLTD und eine Reihe weitere). Demnächst soll auch eine Verbändeanhörung stattfinden, bei der wir ebenfalls unsere Ideen und Vorstellungen mit einbringen werden.

### Projektstellen möglichst nur für „echte“ Projekte:

Ein weiteres Thema beim Gespräch mit Minister Brunner waren die „Projektstellen“. Aktueller Anlass dazu war die Ankündigung in einem LMS, dass an den Regierungssitz-

ämtern insgesamt 4 Projektstellen für den „Dialog mit der Gesellschaft“ mit dem Schwerpunkt Erlebnis Bauernhof geschaffen werden sollen. Wir haben dabei insbesondere unsere Forderung bekräftigt, dass für Daueraufgaben auch feste Stellen zur Verfügung stehen sollten. Und der „Dialog mit der Gesellschaft ist genauso eine Daueraufgabe wie das Thema Gewässerschutz (Wasserberater), Ernährungsbildung bis hin zu den Aufgaben der L1 und im Prüfdienst (hier Saison-AK).

Leider konnte uns Minister Brunner wenig Hoffnung machen auf zusätzliche feste Stellen. Er betonte vielmehr erneut, dass es nun mal leichter sei, Geld für Projektstellen zu bekommen als feste Stellen.

### Einrichtung Kompetenzzentrum Hauswirtschaft verschoben:

Leider mussten wir auch zur Kenntnis nehmen, dass sich die Errichtung des Kompetenzzentrums für Hauswirtschaft wegen Ruhstorf zumindest zeitlich verschiebt. Dabei warten die Kolleginnen aus der Hauswirtschaft ganz sehnsüchtig auf die Unterstützung durch ein solches Kompetenzzentrum.

Die EIF-Förderung und LEADER waren weitere Besprechungspunkte. Bei EIF hat sich VELA mit entsprechenden Ideen und Vorschlägen mit eingebracht, die bei der Neugestaltung der RiLi zumindest teilweise berücksichtigt wurden.

Bezüglich Leader wurde zum wiederholten Mal darauf hingewiesen, dass die Antragstellung und die RiLi möglichst einfach gestaltet werden sollten, um die Arbeitsbelastung in Grenzen zu halten und um auch die Akzeptanz bei den Antragstellern nicht in Frage zu stellen.

Das Gespräch verlief in einer sehr offenen und entspannten Atmosphäre und Minister Helmut Brunner hat sich auch unerwartet viel Zeit für uns genommen, und das auch noch obwohl er gesundheitlich angeschlagen war. Dafür an dieser Stelle nochmals mein besonderer Dank.

### Mitgliederversammlung an einem anderen Ort:

Liebe Mitglieder, mit unserer Mitgliederversammlung sind wir dieses Mal am 18. Mai 2017 am Sitzenhof bei Schwandorf bei der Firma Horsch. Wir sind also an einem anderen Ort, als sonst gewohnt. Der Firmenchef selbst, Herr Michael Horsch, wird zum Thema „Staatliche Landwirtschaftsberatung aus der Sicht eines global agierenden Unternehmers referieren und er hat uns zu sich auf den Sitzenhof eingeladen.

Ich denke, dass Herr Horsch uns allen, Landwirtschaft und Hauswirtschaft, Aktiven und Pensionisten gleichermaßen etwas zu sagen hat. Außerdem besteht am Nachmittag die Möglichkeit zur Firmenbesichtigung, was sicher auch für alle sehr interessant ist. Nehmen Sie sich also die Zeit und kommen Sie zu unserer Mitgliederversammlung nach Schwandorf. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie um Anmeldung bei der Geschäftsstelle bei Herrn Frank Trauzettel, Tel. 0871/603-142 oder per Email an: info@vela-bayern.de bis spätestens Montag, 15. Mai 2017. Die Aktiven bitte ich, den Pensionisten soweit möglich und gewünscht eine Mitfahrgelegenheit anzubieten. Anfahrt zum Sitzenhof siehe Anfahrtsskizze und Wegbeschreibung Seite 8.



VELA-Vorstand zum Gespräch bei StM Helmut Brunner

## Bericht vom Geschäftsausschusseminar am 31.03. und 01.04. in Nördlingen

Auf der Delegiertentagung tauschten sich die Vorsitzenden der Bezirke und die Gruppenvertreter mit der Vorstandschaft intensiv über die Sorgen und Anliegen aus.

Im Mittelpunkt standen Diskussionsrunden zu den Themen „LfL“ mit dem Präsidenten der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft Jakob Opperer und „Personal“ mit Herrn Ministerialrat Thomas Höckmeier.

### Künftige Ausrichtung der Landesanstalt für Landwirtschaft:

Im Zuge der Behördenverlagerung wurde im Kabinett die Errichtung einer Zweigstelle in Ruhstorf beschlossen. Dabei sollen 200 Beschäftigte aus dem Großraum München künftig dort tätig sein. Einher ging damit eine kritische Evaluierung der kompletten Organisation. Präsident Jakob Opperer informierte uns über den Stand der Verhandlungen. Die herausgearbeiteten vier Tätigkeitsbereiche

der LfL (Betrieb, Forschung, Bildung und Hoheitsvollzug) wurden – wie schon im letzten Mitteilungsblatt beschrieben – von Arbeitsgruppen mit Unterstützung externer Experten hinterfragt. Auch VELA ist mit dem 1. Vorsitzenden Georg Mayer im Beirat vertreten. Aktuell heißt es, dass die Bereiche Forschung, Bildung und Hoheitsvollzug in der Landesanstalt fortgeführt werden sollen. Für die Abwicklung des Hoheitsvollzuges sprachen die Experten großes Lob aus. Der Betrieb könnte in einen Nettostaatsbetrieb überführt werden, in dem alle Versuchsgüter zusammengeführt werden, und der sich selbst trägt. Alle erbrachten Leistungen müssen künftig in Rechnung gestellt werden. Details zu den Regelungen künftiger Schnittstellen zwischen Betrieb und Landesanstalt werden intensiv beraten. Die VELA-Vertreter stellten fest, dass dies gerade in den Bereichen Ausbildung und Forschung zu Verwerfungen führen könnte. Auch die Fortbildungszentren und die Berufsschulen müssen sich auf Neuerungen einstellen. Bei Forschungsprojekten müssen die vorgegebenen Erzeugungsbedingungen ausgeglichen werden. Eine verwaltungstechnische Herausforderung! Für den neuen Standort Ruhstorf werden verschiedene Ideen diskutiert. Im Raum steht die Schaffung eines Modell-Ökosystems, in dem die Herausforderungen der Zukunft wie z. B. Klimawandel und Gewässerschutz untersucht werden. Um den Umbau der Landesanstalt zu bewältigen, stehen hohe Summen im Raum: Um den künftigen Nettostaatsbetrieb „auf Vordermann“ zu bringen, rechnet Hr. Opperer mit einem Bedarf von 80 Mio. €; für die Schaffung von Strukturen in Ruhstorf ebenfalls mit 80 Mio. € und für die unstrittigen Standorte Grub und Freising ebenfalls mit 80 Mio. € für erforderliche Investitionen. Seiner Ansicht nach werden die benötigten Finanzmittel die Geschwindigkeit der Umsetzung der neuen Struktur bestimmen. In der anschließenden Diskussion stellten die Delegierten kritische Fragen: Wie ist der Wissenstransfer gesichert? Wie gelingt es, die Leistungen der LfL transparent nach außen sichtbar zu machen? Wie kann der Betrieb betriebswirtschaftlich erfolgreich geführt werden? Wie viel Infrastruktur wird zu welchen Konditionen für die Bildung und Forschung benötigt bzw. bereitgestellt? Sind passende Voraussetzungen für die Forschung gesichert? Die Betriebe der LfL sind quer in Bayern verteilt – es wäre schon paradox, diese Stellen nach Ruhstorf zu verlagern. Deutlich wurde, dass sich Zukunftslinien herauskristallisieren, viele Fragen noch offen sind und sich zudem neue Fragen ergeben. VELA wird sich über den Beirat weiter einbringen!

## Personal

Mit Herrn Ministerialrat Thomas Höckmeier richtete sich der Fokus des Gremiums auf den Bereich Personal. Äußerst positiv gestimmt berichtete der Personalreferent von

den derzeitigen Ausbildungszahlen. Auf mittelfristige Sicht ist es gewährleistet, dass offene und freiwerdende Stellen von jungen KollegInnen besetzt werden können. Kurzfristig ist das gerade im Bereich der Hauswirtschaft nicht möglich. Die gestiegenen Ausbildungszahlen müssen allerdings auch bewältigt werden! Eine Herausforderung für die FÜAK und für die ÄELF, die nur gemeinsam angegangen werden kann. Die ZAPO soll angepasst werden und Inhalte in die Ausführungsverordnungen übernommen werden, um künftig bei Bedarf leichter Anpassungen vornehmen zu können. Gerade im höheren Dienst wird die Orientierung, etwa 15 % der Stellen mit Aufstiegsbeamten zu besetzen, bei weitem nicht erreicht. Entscheidend für einen möglichen Aufstieg ist die Bereitschaft, Unterricht zu halten! Der kritischen Anmerkung, dass die Aussichten auf Beförderung nach A 15 an den ÄELF rel. gering seien, entgegnete Herr Höckmeier, dass die Möglichkeiten in unserer Verwaltung sehr wohl gegeben seien; nicht aber unbedingt am gewünschten Standort oder in der gewünschten Aufgabe. Für die anstehende Beurteilungsrunde appellierte er eindringlich, bei den einzelnen Beurteilungskriterien stärker zu spreizen und damit das System zu nutzen. Die Führung hat den Auftrag, gerade in den Einzelmerkmalen der Person entsprechend stärker zu differenzieren. Die KollegInnen im Forstbereich geben hier den Maßstab vor. „Wenn jemand nie den Aufgabenbereich gewechselt hat, kann eine Maximalbeurteilung nicht sein“, betonte Herr Höckmeier.

Für Projektstellen muss künftig beachtet werden, dass mit einer klaren Projektbeschreibung Anfang und Ende des Projekts bestimmt werden. Dies ist die Erkenntnis aus den Fehlern der Vergangenheit. Zur Telearbeit merkte er an, dass es gut und richtig ist, dass die Vereinbarung zwischen Mitarbeiter und Vorgesetztem geschlossen wird. Damit können die individuelle persönliche Situation und die beruflichen Aufgaben berücksichtigt werden. Er ermunterte die Anwesenden, die Möglichkeiten der Telearbeit künftig stärker zu nutzen.

Anträgen zur Altersteilzeit wird meist zugestimmt, allerdings müsse immer auch die Personalsituation am örtlichen Amt berücksichtigt werden. Um den Übergang gut gestalten zu können, sind die KollegInnen im Bereich Hauswirtschaft weit mehr bereit, Kompromisse einzugehen. Generell gibt es Möglichkeiten für ein Sabbatjahr, die allerdings ebenfalls individuell geprüft werden müssten. Für die Gruppe Land- und Forstwirtschaft an den Regierungen hat sich die ursprünglich formulierte Aufgabe „Hochwasser“ zum weiten Thema „Wasser“ gewandelt. Zur künftigen Ausrichtung laufen Gespräche.

Aus meiner Sicht wurde viel und intensiv in großer und kleiner Runde, auch kontrovers, diskutiert, Argumente und Sichtweisen ausgetauscht und für so manches Thema

reichte die Zeit nicht. „Wir telefonieren noch“, war oft zu hören.

Wie ist es dann zu deuten, wenn bei Fragen an alle Mitglieder kaum Anliegen benannt werden? Sind nur die Delegierten die Kritiker? Unter Kaufleuten gilt Schweigen

als Zustimmung. Dann wäre also alles in bester Ordnung, oder?

Sonja Keck-Herreiner

## Aus den Bezirken

### Bezirksversammlung Niederbayern

Die diesjährige Bezirksversammlung findet am **Freitag, den 21. Juli 2017** an der **Staatlichen Führungsakademie für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Landshut** statt. Das Hauptreferat zum „Aktantenmodell“ hält Dr. Günter Dobler von der Führungsakademie. Er erläutert, wie Handlungen zueinander in Beziehung stehen. Nachmittags wird der Betrieb Thomas Emslander (Christbaumplantage, Pflanzenhandel, Holzbrennstoffe und Tafelwirtschaft) besichtigt. Informationen zum Betrieb Emslander sind zu finden unter:

[www.thomas-emslander.de](http://www.thomas-emslander.de)

Dr. Walter Schwab, Bernhard Ippenberger, Rosi Thalhammer, Elke Bröker

### Bezirksversammlung Oberbayern

Der Bezirksverband Oberbayern veranstaltet am **Freitag, den 14. Juli 2017** in der **Naturkäserei TegernseerLand e.G., Reißbichlweg 1, 83708 Kreuth am Tegernsee** seine Bezirksversammlung. Sie findet vereinbarungsgemäß im zweijährigen Turnus statt, weil die Landesversammlung i.d.R. in Weichering in Oberbayern tagt. Ziel ist die Naturkäserei TegernseerLand. Vor 10 Jahren gründete eine Gruppe Tegernseer Milchbauern die Genossenschaft, die dann 2010 in Produktion ging und sich seitdem zu einem Erfolgsmodell entwickelt hat.

#### Tagesordnung

bis 09.00 Uhr	Eintreffen
09.10 - 09.30 Uhr	Begrüßung, Bericht des Vorsitzenden des Bezirksverbands Oberbayern Rolf Oehler
09.30 - 09.50 Uhr	Grußworte
09.50 - 10.20 Uhr	Aktuelles vom Landesverband, Georg Mayer, Landesvorsitzender
10.20 - 10.30 Uhr	Wünsche und Anträge
10.30 - 11.00 Uhr	Brotzeit
11.00 - 11.30 Uhr	„Wie stampft man eine Erfolgsmolke- rei aus dem Boden?“ Hans Leo, Vorstandsvorsitzender Naturkäserei TegernseerLand
11.30 - 12.30 Uhr	Führung in der Naturkäserei

Anschließend kurze Wanderung am Wildbad Kreuth vorbei in 15 Minuten zur Siebenhüttenalm. Hier Brotzeit, Kaffee und Ausklang.

Herzliche Einladung an alle Mitglieder!  
Anfahrt von der Autobahnausfahrt Holzkirchen in einer guten halben Stunde über Bad Wiessee.

Rolf Oehler, 1. Vorsitzender

### Bezirksversammlung Oberpfalz

Die Bezirksversammlung Oberpfalz findet heuer am **Freitag, 29. September 2017** statt. Die Veranstaltung wird diesmal turnusgemäß im Landkreis Neustadt/WN stattfinden, und zwar bei der **Hofkäserei Lang in Öd bei Parkstein**.

Als Referenten konnte Thomas Höckmeier, Referat A6, StMELF gewonnen werden. Er wird zum Thema „Aktuelles aus dem Personalreferat, Personalentwicklung, Beurteilungsrunde 2017“ berichten. Weiterhin wird Herr Mally von BDF Infos zum Pflegestärkungsgesetz und notwendige Reaktionsmöglichkeiten geben.

Genauere Einladung mit Tagesordnung und Anfahrtsskizze erfolgt im Juli an die aktiven Mitglieder per Email und die Pensionisten in schriftlicher Form. Wir bitten um Vormerkung des Termins.

Reinhold Kräckl

### Bezirksversammlung Unterfranken, Mittelfranken und Oberfranken

Die gemeinsame Mitgliederversammlung der drei fränkischen Bezirksverbände fand am Donnerstag, 13. Oktober 2016 im Steigerwaldzentrum in Handthal statt.

Der unterfränkische Bezirksvorsitzende Harald Blankart konnte unter den anwesenden Mitgliedern auch den neuen Landesvorsitzenden Georg Mayer und die dritte Vorsitzende Eva Reitzlein begrüßen.

Der Landesvorsitzende berichtete über aktuelle Themen wie die Behördenverlagerung, die Umstellungsberatung ökologischer Landbau, das Kompetenzzentrum für nach-

haltige Hauswirtschaft, die Verbundberatung und Einstellung von Projektkräften.

Im Hauptreferat gab Gerlinde Woppmann, Landesamt für Finanzen in Weiden, einen Überblick über die Beamtenversorgung, Auswirkungen der Altersteilzeit und beispielhafte Ruhegehaltsberechnungen. Sie riet dazu, sich eine Versorgungsauskunft erstellen zu lassen, was ab dem 55. Lebensjahr möglich ist.

Nach dem Mittagessen konnten die Mitglieder dann den in der Nähe gelegenen Baumwipfelpfad erwandern. 1150 Meter lang und vorwiegend aus Holz gebaut, schlängelt sich der Pfad durch die laubholzreichen Wälder im Ebracher Forst. Das Herzstück ist ein kelchförmiger Turm, der 42 Meter hoch ist, sich nach außen öffnet und einen beeindruckenden Blick über den Wald in die Ferne zulässt.

---

## Einladung Begegnungstage 12.05. bis 14.05. in Pappenheim

„Die Begegnungstagung in Pappenheim beschäftigt sich in diesem Jahr mit dem Thema Heimat.

Wie ich finde, ein lohnendes und interessantes Thema.

Ich würde mich freuen, wenn viele die Gelegenheit nutzen und nach Pappenheim kommen,

In diesem Jahr ist der Termin schon frühzeitig, nämlich am 2. Maiwochenende.

Ich würde mich freuen, wenn wir uns in Pappenheim sehen. Bitte melden Sie sich bald unter [anmeldung@ebz-pappenheim.de](mailto:anmeldung@ebz-pappenheim.de) in Pappenheim an.“

In Verbundenheit grüßt

Friederike Ott

(ehemals FÜAK, jetzt i.R.)

---

## In eigener Sache: Nach der Wahl ist vor der Wahl

Zwar haben wir erst bei der Mitgliederversammlung 2016 unseren Vorstand teils neu gewählt, dennoch stehen 2018 turnusgemäß Neuwahlen im Verband an. Sowohl auf der Bezirks- als auch auf der Landesebene werden - z. B. in Folge von Versetzungen - Umbildungen und Neubesetzungen der Vorstandschaften erforderlich. Wir alle freuen uns über Interessenten, die sich von selbst an einer Mitarbeit interessiert zeigen und freuen uns, wenn es zur Wahl auch mehr als einen Kandidaten für ein Amt gibt. Deshalb bitten wir interessierte Kolleginnen und Kollegen ihrerseits Kontakt zu den Vorständen aufzunehmen und Ihre Bereitschaft zur Mitarbeit zu signalisieren. Wenn aber umgekehrt die Vorstandskollegen auf Sie zugehen und darum bitten, dass Sie sich zur Wahl stellen – bitte machen Sie mit und nehmen Sie ggf. auch die Wahl an. Unser Verband braucht Sie! Insbesondere freuen wir uns über die Möglichkeit zur Verjüngung der Vorstandschaften, um neuen Schwung und neue Ideen und Kompetenzen in die Arbeit miteinzubringen.

Nach nur einer Amtsperiode muss leider auch ich, Frank Trauzettel, Ihr VELA-Geschäftsführer, aus persönlichen Gründen dieses Amt niederlegen. Es ist das einzige Amt der Vorstandschaft, das mit einer kleinen Aufwandsentschädigung bedacht wird und eignet sich somit z.B. auch für einen Teilzeitbeschäftigten als Nebentätigkeit. Bewerber für dieses Amt, die sich als Mitglieder dem Verband besonders verbunden fühlen, dürfen sich gerne unter

[info@vela-bayern.de](mailto:info@vela-bayern.de) an den Verband wenden, um ggf. 2018 für das Amt des Geschäftsführers zu kandidieren.

Die Interessen unserer Mitglieder als Beschäftigte zu vertreten, wird immer schwieriger: die Arbeitsbelastung steigt kontinuierlich, die Arbeitstechniken ändern sich immer schneller, das Ausmaß an Veränderungen, die vom Verband begleitet werden müssen, steigt nahezu exponentiell. Deshalb ist es wichtig Synergien zu nutzen: um unsere Mitglieder effizient zu vertreten ist die Zusammenarbeit mit den örtlichen Personalräten von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Die Vorstandschaft hat bisher aber keinerlei Überblick, wer von unseren Mitgliedern in den örtlichen Personalräten organisiert ist. Wir bitten daher alle unsere Mitglieder, die 2016 in einen Personalrat gewählt wurden, sich unter [info@vela-bayern.de](mailto:info@vela-bayern.de) an uns zu wenden (Stichwort „VELA Personalrat“). Wir möchten Ihnen helfen, sich untereinander und mit uns besser zu vernetzen und uns ggf. auch gezielt mit Veranstaltungen an Sie wenden. Eine Liste der VELA Personalräte lassen wir dann natürlich Ihnen allen zukommen. Außerdem wollen wir mit Ihrer Unterstützung rechtzeitig darauf hinarbeiten bei den PR-Wahlen 2021 mit einer größeren VELA-Liste und neuen überzeugenden Kandidaten wieder mehr Sitze und mehr Einfluss im BPR und HPR zu erlangen. Dafür müssen wir unsere Arbeit besser vernetzen und überzeugender nach außen darstellen.